

# LANGZEIT-SYSTEMVERGLEICH: WAS TRÄGT BIO-LANDBAU ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BEI?



### Projekt

Erklärtes Ziel dieses wissenschaftlich ausgelegten Projektes ist, den Biolandbau als umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Anbauformen in Ostafrika zu fördern.

In einem **Feldversuch** werden die verschiedenen Anbauformen (konventionell und biologisch) verglichen. Von Interesse ist speziell der Zusammenhang zwischen biologischen Anbauformen und Ertrag, sowie der Qualität und Haltbarkeit von Feldfrüchten. Erste wissenschaftlich erwiesene Erkenntnisse sind, dass bei guten Böden und ausreichend Regenfall der Ernteertrag nach der Umstellung von konventionell auf biologischen Anbau gleich gross ist wie bei konventionellen Anbau. In Gebieten mit weniger guten Böden war die Ernte im ersten Jahr nach der Umstellung um die Hälfte kleiner und mehr Dünger führte nicht zu mehr Erträgen. Die teure Investition in Dünger lohnt sich unter solchen Bedingungen für die Bauern also nicht. Wichtiger ist es, die Fruchtbarkeit der Böden auf nachhaltige Weise zu steigern.

Um auftauchende Probleme im Biolandbau anzugehen, arbeiten Wissenschaftler/innen eng mit Bio-Bäuerinnen und -bauern zusammen. Dabei identifizieren die Bäuerinnen und Bauern Herausforderungen, die sich ihnen in der Praxis stellen und erarbeiten zusammen mit Fachpersonen angepasste Lösungen direkt auf dem Feld. So lernen die Biobauern die neuen Technologien (z.B. verbesserte Kompostherstellung) kennen und anwenden.

### Relevanz

Das Konzept des Biolandbaus eröffnet neue Möglichkeiten in der nachhaltigen Entwicklung des Südens, denn die biologische Landwirtschaft hat das Potential, die Erträge beständiger zu halten, was in den risikogefährdeten tropischen Gebieten besonders wichtig ist. Durch die Zertifizierung ihrer Produkte erhalten die Bäuerinnen und Bauern ausserdem Zugang zu attraktiven Märkten. Was und wie genau die Biolandwirtschaft zur Nahrungssicherheit und nachhaltigen Entwicklung in tropischen Ländern beitragen kann, wurde bis anhin noch nicht wissenschaftlich untersucht. Ein systematischer, langfristiger Vergleich von unterschiedlichen Anbausystemen soll erste Erkenntnisse liefern.

### Entwicklungsziel

Praxisbezogene, wissenschaftliche Abklärung zur Bedeutung des Biolandbaus für eine nachhaltige Entwicklung (langzeitlicher Systemvergleich zwischen konventionellem und Biolandbau).

**Projektnummer:**  
BV PH-03

**Projekt läuft seit:**  
Juli 2005

**Projektdauer Phase II:**  
bis Dezember 2012

**Budget für 2011:**  
75'000 CHF

**Projektkoordinator:**  
Juan Guillermo Cobo, FiBL

**Programmverantwortung:**  
Verena Albertin, Biovision



*Feldversuche sollen zeigen, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Anbaumethoden auf die Erträge haben.*



*Die gewonnenen Erkenntnisse werden direkt an Landwirtschaftsberater/innen, Bäuerinnen und Bauern weitergegeben.*

## Begünstigte

Direkt profitieren 200 Bäuerinnen und Bauern von der Technologie-Entwicklung mit Forschenden und erweitern ihr Wissen im Biolandbau. Zusätzlich profitieren über 1000 Bäuerinnen und Bauern von den öffentlichen Feldtagen.

## Bisher Erreichtes

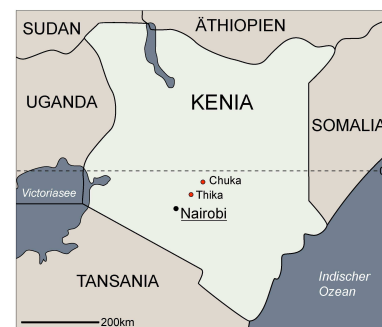
Es wurden erste fundierte Erkenntnisse gewonnen zum Vergleich konventioneller und biologischer Landbau. Die Resultate werden laufend an Bäuerinnen und Bauern kommuniziert über Medien wie Artikel in der Biovisions-Bauernzeitung TOF oder den TOF Radiosendungen.

## Ziele

1. **Wissenschaftliche Erkenntnisse** über den **Beitrag des Biolandbaus** zur nachhaltigen Entwicklung liefern: Langzeit Feldversuche zum Vergleich konventioneller und biologischer Landbau sollen fundierte Daten zu Chancen und Risiken liefern
2. **Entwicklung von lokal angepassten Technologien und Förderung der Innovationen:** Forschende und Biobäuerinnen und –bauern arbeiten zusammen, um Lösungen für spezifische Probleme im Biolandbau zu entwickeln

## Partnerorganisationen

**Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL,** implementierende Partnerorganisation, [www.fibl.org](http://www.fibl.org));  
Internationales Insektenforschungszentrum *icipe*, [www.icipe.org](http://www.icipe.org);  
Tropical Soil Biology and Fertility Institute of CIAT (TSBF-CIAT) [www.ciat.cgiar.org](http://www.ciat.cgiar.org);  
Kenyan Agricultural Research Institute (KARI);  
School of Environmental Studies and Human Sciences of Kenyatta University (KU)



*Forschungsfelder für den Systemvergleich in Thika und Chuka.*

### Kontakt:

Biovision - Stiftung für  
ökologische Entwicklung  
Schaffhauserstr. 18  
CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 341 97 18  
Fax +41 44 341 97 62  
[info@biovision.ch](mailto:info@biovision.ch)  
[www.biovision.ch](http://www.biovision.ch)  
PC-Konto: 87-193093-4

Eine Zukunft für alle, natürlich